

Vorlage		Vorlage-Nr: BA 0/0127/WP18
Federführende Dienststelle: B 0 - Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 16.11.2023
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 15.11.2023 (öffentlicher Teil)		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
06.12.2023	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 15.11.2023 (öffentlicher Teil).

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 15.11.2023 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte

29. November 2023

Sitzungstermin: Mittwoch, 15.11.2023
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:20 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Ratsherr Achim Ferrari

Bezirksbürgermeister

Frau Marianne Conradt

Frau Marlies Diepelt

Herr Jan Frieders

Herr David Hasse

Herr Olaf Jacobs

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Frau Dr. Jana Keller

Herr Lasse Klopstein

Herr Jörg Hans Lindemann

Frau Stefanie Luczak

Ratsherr Markus Mohr
Herr Dr. Ralf Gerhard Otten
Frau Melanie Penalosa
Herr Pascal Pfeiffer
Herr Nicolai Vincent Radke
Herr Bernd Wallraven

Abwesende:

Herr Patrick Deloie	entschuldigt
Herr Joachim Moselage	entschuldigt

als Gäste:

Herr Vogt	SEGA
Frau Eickhoff	SEGA

von der Verwaltung:

Frau Ulrich	Koordinatinsstelle Bushof
Herr Herzog	E 26/36
Herr Lapp	FB 37
Frau Strehle	FB 61/000
Herr Dr. Langweg	FB 61/300
Herr Engels	FB 61/300
Herr Billen-Föcking	FB 61/700
Frau Willems	B 0

als Schriftführerin:

Frau Willems	B 0
--------------	-----

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 18.10.2023 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0125/WP18

- 4 **Antrag von Jugendlichen aus dem Driescher Hof gem. § 24 GO NRW („good and bad im D-Hof“)**

- 5 **Thermalbadebrunnen im Kurgarten Burtscheid**
Bürgerantrag gem. §24 GO NRW
Vorlage: FB 61/0793/WP18

- 6 **Rad-Vorrang-Route Eilendorf und Brand**
Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße - Ausführungsbeschluss und überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung, Haushaltsjahr 2023
Vorlage: FB 61/0762/WP18

- 7 **Südausgang Hauptbahnhof: Sachstand und weiteres Vorgehen**
Vorlage: FB 61/0771/WP18

- 8 **Bericht über das 1. Jahr Zwischenzeit am Büchel**

- 9 **Koordinationsstelle Bushof**

- 10 **Innenstadtmobilität für morgen**
Planungs- & Ausführungsbeschluss über die Änderung der Verkehrsführung – Neue Lenkung des Autoverkehrs und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel, Haushaltsjahr 2023
Vorlage: FB 61/0786/WP18
- 11 **RVR Haaren - Planungsbeschluss zum geförderten Projekt Rad-Vorrang-Route (RVR) Haaren**
Vorlage: FB 61/0764/WP18
- 12 **Tal-, Eintracht- und Scheibenstraße (AC Nord) - Teilprojekt Scheibenstraße von Hein-Janssen-Straße bis Oberstraße mit Querung Hein-Janssen-Straße**
hier: Ausführungsbeschluss
Vorlage: FB 61/0785/WP18
- 13 **Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee - Rahmenbedingungen zum Wettbewerbsverfahren**
Vorlage: FB 61/0758/WP18
- 14 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 18.10.2023 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: BA 0/0126/WP18
- 2 **Mitteilungen:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zur Tagesordnung gibt es folgende Änderungen:

Frau Penalosa beantragt, TOP 6 „Südausgang Hauptbahnhof“ von der Tagesordnung abzusetzen. Hierzu gebe es noch Beratungsbedarf.

Herr Ferrari teilt mit, von Seiten der Verwaltung werde darum gebeten, die Beratung von TOP 11 „Rad-Vorrang-Route Eilendorf und Brand, Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße - Ausführungsbeschluss“ vorzuziehen wegen eines Anschlusstermins von Frau Strehle. Er regt an, TOP 11 vorgezogen als neuen TOP 6 zu beraten.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte stimmt den Änderungen der Tagesordnung einvernehmlich zu.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Dr. O., Sprecher der Antragsteller zu TOP 5 „Thermalbadebrunnen im Kurgarten Burtscheid“, richtet folgende Frage an den Bezirksbürgermeister:

Würde die Bezirksvertretung eine Erweiterung des Antrages auf eine vorweg vorgenommene Erstellung einer Abnahmestelle von Thermalwasser aus der Rosenquelle und die Schaffung eines Zugangs zum Abwasserkanal aus Mitteln der Stadt für den Pop-up-Thermalbadebrunnen unterstützen?

Herr Ferrari teilt mit, er verstehe die Frage so, dass der vorliegende Bürgerantrag um die dargelegten Ausführungen erweitert werden solle und verweist in diesem Zusammenhang auf die nachfolgende Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt.

Ein Student der FH Aachen, der an dem Projekt Thermalbadebrunnen mitwirkt, stellt die Frage an die Fraktionen, ob das Pop-Up-Projekt auch eine Perspektive für einen langzeitigen Betrieb im Kurpark Burtscheid habe.

Herr Ferrari weist auch hier auf die Beratung zu TOP 5 hin.

Des Weiteren werden die nachfolgenden Fragen zum Thema „Rad-Vorrang-Route Eilendorf und Brand, Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße – Ausführungsbeschluss“ gestellt.

Herr H. stellt eine Frage zu den Kosten für die Umgestaltung der Bismarckstraße. Er fragt an, welche Einsparungen möglich seien, wenn man normale Baumaterialien nehmen würde, statt Bordsteinkanten aus Naturstein normale Betonbordsteinkanten, die im Stadtgebiet üblich seien. Seine Frage richtet er an Frau Strehle.

Frau Strehle nimmt hierzu wie folgt Stellung. Die Verwaltung habe Einsparvorschläge formuliert, die sie aus fachlicher Sicht vertreten könne, vor dem Hintergrund, dass die Bismarckstraße von Grund auf neu gestaltet werde. Man habe Bereiche mit Natursteinpflaster gewählt, da dieses Material wertiger und haltbarer sei gegenüber einfachen Bordsteinen. Im Hinblick auf den Wartungs- und Unterhaltungsaufwand schlage die Verwaltung das ausdrücklich nicht als Einsparung vor.

Herr R., Projektwerkstatt Fahrradfreundliches Brand, sieht in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Gestaltung einen Konflikt am Neumarkt, wo eine fußgängerzonenähnliche Gestaltung geplant sei und keine durchgängige Fahrradstraße. Bezogen auf den Bereich der Außengastronomie stellt er folgende Frage an Frau Strehle:

Wie soll im Bereich der Außengastronomie gewährleistet werden, wo Tische, Stühle aufgestellt werden, Kellner Speisen an die Tische bringen, dass das Mobiliar nicht auf die Fahrbahn gelangt oder Kellner, weil die Situation dort sehr beengt ist, auf die Fahrbahn treten und hierdurch den Radverkehr behindern oder gefährden. Insbesondere wenn dort unsichere Radfahrer*innen, z.B. ältere Personen mit Pedelecs, unterwegs sind und man dann nicht einfach ausweichen kann, wenn jemand plötzlich auf die Fahrbahn tritt. Eine Fahrbahnkante fehlt und es ist dort kein Bordstein geplant, wie man der Vorlage entnehmen kann.

Frau Strehle teilt mit, die Vorlage enthalte den Ausführungsbeschluss für eine Baumaßnahme. Es gebe einen Vorschlag zur gestalterischen Abgrenzung von Oberflächen, wie bestimmte Flächen perspektivisch für die Außengastronomie genutzt werden können. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn alles fertig sei, könnten die Gastronomen auf der Grundlage der Sondernutzungssatzung der Stadt Aachen Flächen im öffentlichen Raum für die Außengastronomie beantragen. Im Zusammenhang mit dem Sondernutzungsantrag würden u.a. dann auch diese Sicherheitsaspekte geprüft. Dies sei nicht Gegenstand der Vorlage und auch nicht Gegenstand einer Straßenplanung.

Herr R. plädiert dafür, mittels einer Schmitthecke die Zonen, die für die Außengastronomie vorgesehen sind, von der Fahrbahn abzutrennen, um zu gewährleisten, dass nicht das unbeabsichtigte Betreten der Fahrbahn oder das Ausweiten der Bestuhlung in Richtung Fahrbahn erfolge. Er fragt an, ob etwas gegen eine Schmitthecke spreche, damit ganz klar geregelt sei, wo es eine Querung des Fußverkehrs gebe und es nicht über die gesamte Länge des Neumarktes ein ungeordnetes und ungeregeltes Queren des Fußverkehrs gebe. Seines Wissens nach sei das dort ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich.

Frau Strehle merkt an, die aktuelle Situation sei eine vorgezogene Netzunterbrechung, wo man temporär den Durchgangsverkehr herausgenommen habe. Grundsätzlich gelte im öffentlichen Straßenraum, dass alle Verkehrsteilnehmer*innen rücksichtsvoll miteinander umgehen und sich an die Straßenverkehrsregeln halten. Die Anregung bezogen auf die Hecke nimmt sie zur Prüfung mit.

Herr N. stellt die Frage an die Verwaltung, inwieweit an der Kreuzung Sittarder Straße / Schopenhauerstraße kurzfristig die Beschilderung dahingehend geändert werden kann, damit die Fahrradfahrenden längs der Achse Sittarder Straße bevorzugt werden.

Die Beantwortung der Frage erfolgt schriftlich.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 18.10.2023 (öffentlicher Teil)
Vorlage: BA 0/0125/WP18

Bezogen auf die persönliche Erklärung von Herrn Dr. Langweg bittet Herr Dr. Otten um Ergänzung seines Wortbeitrags hierzu und teilt Folgendes mit:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte in ihrer Gesamtheit lege immer Wert darauf, dass es zu keinen persönlichen Angriffen komme, auch wenn in der Sache der Ton schon einmal scharf sein könne.

Frau Penalosa merkt zu TOP 6 „Antrag von Jugendlichen aus dem Driescher Hof“ an, sie habe mitgeteilt, dass die Fußballtore bis zum Ende der Herbstferien aufgestellt werden sollten.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 18.10.2023 (öffentlicher Teil) mit den beiden Änderungen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 2 Enthaltungen (wegen Nichtteilnahme)

zu 4 Antrag von Jugendlichen aus dem Driescher Hof gem. § 24 GO NRW („good and bad im D-Hof“)

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari weist auf den Beschluss aus der letzten Sitzung hin und teilt mit, dass Frau Strehle zum Thema vorträgt.

Anhand einiger Folien, die in ALLRIS einsehbar sind, berichtet Frau Strehle zum Antrag der Jugendlichen aus dem Driescher Hof. Sie erläutert die Maßnahmen, die umgesetzt wurden und sich in Umsetzung befinden. Des Weiteren geht sie auf die Planungsperspektive für 2024 und die Vorschläge der Jugendlichen, die nicht kurzfristig umgesetzt werden können, ein.

Herr Ferrari dankt für den Vortrag.

Frau Penalosa begrüßt die Ausführungen von Frau Strehle. Bezogen auf die temporären Möbel, die in dem Bereich vorgesehen sind, weist sie darauf hin, dass es bezirkliche Mittel gebe. Zu der Treppe und Rampe in der Johannstraße merkt sie an, die Rampe sei sehr steil und beschädigt und weder mit Rollator noch mit Kinderwagen zu benutzen. Des Weiteren seien die Treppenstufen lose. Hier sollten die Stufen befestigt und ein Handlauf angebracht werden. Ältere Menschen hätten keine Möglichkeit, dort herzugehen. Sie müssten einen Umweg gehen, um zu ihren Häusern zu gelangen. Es wäre schön, wenn es hier eine Abhilfemöglichkeit gebe.

Frau Diepelt weist darauf hin, im Hinblick auf den Zustand der Treppe und Rampe sei auch die Verkehrssicherungspflicht zu beachten. Hier sollte umgehend etwas getan werden. Hinsichtlich der temporären Möblierung möchte sie wissen, ob diese nur für eine Zwischenzeit dort aufgestellt werde. Des Weiteren erkundigt sie sich, wie die vorgestellten Maßnahmen an die Jugendlichen kommuniziert werden. Auch sie spricht sich dafür aus, die Vorschläge der Jugendlichen, die umsetzbar seien, durch die Bezirksvertretung zu unterstützen.

Frau Strehle teilt mit, die Jugendlichen seien über den heute vorgestellten Sachstand informiert. Zu den temporären Möbeln führt sie aus, diese seien aus Holz, ganzjährig nutzbar und nur mittelfristig haltbar. Es seien Impulsmaßnahmen, die auf dem Weg zu einer größeren Umgestaltung u.a. auch zum Testen eines Aufenthaltsortes dienten, z.B. ob die Nutzung gewollt und gewünscht sei, ob ggf. neue Aktivitäten zustande kämen.

Herr Klopstein bezieht sich auf die Treppenanlage, die in keinem guten Zustand ist und nicht oben auf der Prioritätenliste stehe, weil es andere Maßnahmen gebe, die dringlicher seien. Er regt an, über solche Kleinmaßnahmen in der Bezirksvertretung zu berichten.

Herr Ferrari informiert, der Bereich der Treppenanlage sei nicht verkehrssicher. Die Treppe und Rampe seien eigentlich nicht benutzbar. Hier gebe es dringenden Handlungsbedarf. Im Hinblick auf die Gefahrenstellen sollte die Verwaltung auch auf die privaten Eigentümer*innen zugehen.

Frau Strehle merkt an, bezogen auf die Kleinmaßnahmen sei zu unterscheiden, ob es sich um eine Unterhaltungs- oder Neubaumaßnahme handele. Neubaumaßnahmen seien auf der Liste der Kleinmaßnahmen aufgeführt, die den Bezirksvertretungen jährlich vorgelegt werde. Hier könnten seitens der Bezirksvertretung Vorschläge gemacht werden. Im Haushalt stünden hierfür 100.000,00 € zur Verfügung. Die Hinweise zur Treppenanlage werde sie an den Aachener Stadtbetrieb zur Prüfung geben.

Herr Dr. Otten geht bezogen auf die Bänke davon aus, dass dies nicht ausschließlich Maßnahmen seien, die jetzt kurzfristig umgesetzt wurden, sondern dass es sich hierbei auch um Bestand handele. Des Weiteren erkundigt er sich, ab welchem Betrag eine Ausschreibung erfolge.

Die Bänke seien nicht alle kurzfristig aufgestellt worden, so führt Frau Strehle aus. Es sei das Ergebnis der letzten 2,5 Jahre. Aufgrund der Anregungen bei der Bezirksvertretung und auch bei der Stadteilkonferenz sollten so viele Bänke wie möglich aufgestellt werden.

Zu der Frage der Ausschreibung informiert sie, dass man grundsätzlich dazu verpflichtet sei, ein Vergabeverfahren durchzuführen, also Angebote einzuholen, bei allem, was mehr als 1.000,00 € koste. Es gebe aber die Möglichkeit, einen Rahmenvertrag abzuschließen. Dann habe man einen Auftragnehmer oder Hersteller, der das gewährleiste. Ansonsten könnte man den Stadtraum gar nicht bewirtschaften.

Frau Penalosa berichtet, die Jugendlichen hätten seinerzeit in der Sitzung den Wunsch geäußert, z.B. eine Bank oder ein Fußballtor mit einem Schild zu versehen auf dem stehe, dass die Idee von ihnen sei. Dies sollte nach Möglichkeit erfolgen.

Frau Dr. Keller bittet die Verwaltung, eine Aufstellung mit entsprechenden Kostenangaben der Maßnahmen zu machen, die von den Jugendlichen vorgeschlagen wurden aber nicht deckungsgleich umgesetzt werden können. Hier könnte dann überlegt werden, ggf. bezirkliche Mittel einzusetzen.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 5 Thermalbadebrunnen im Kurgarten Burtscheid

Bürgerantrag gem. §24 GO NRW

Vorlage: FB 61/0793/WP18

Herr Klopstein kritisiert die Vorlage, die überwiegend Ausführungen enthalte, was von Seiten der Verwaltung nicht möglich sei. Man sollte schauen, wie das Vorhaben unterstützt werden könne.

Frau Diepelt schließt sich den Ausführungen von Herrn Klopstein an. Die Vorschläge der Antragsteller*innen sollten möglichst schnell in Angriff genommen werden. Es gehe um das Kurviertel.

Frau Penalosa stimmt für ihre Fraktion dem Bürgerantrag zu und unterstützt diesen.

Herr Mohr begrüßt das bürgerschaftliche Engagement. Die Verwaltung sollte das Projekt stärker unterstützen auch im Hinblick auf eine Verstetigung des Projektes.

Herr Dr. Otten befürwortet das Projekt. Eine Prüfung hinsichtlich der gesundheitsfachlichen Aspekte und rechtlichen Voraussetzungen, so betont er, müsse erfolgen. Er schlägt vor, den Beschluss zu fassen, die Bezirksvertretung halte das Projekt für unterstützenswert und würde sich über weitere Fortschritte freuen.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari regt an, wie folgt zu beschließen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, eine Vorlage zu fertigen, wie das Projekt umgesetzt werden könnte.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 6 Rad-Vorrang-Route Eilendorf und Brand

Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße - Ausführungsbeschluss und überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung, Haushaltsjahr 2023

Vorlage: FB 61/0762/WP18

Frau Strehle weist auf eine redaktionelle Änderung zur Vorlage hin, die die Bereitstellung der Finanzmittel betrifft. Die vorhandenen Mittel in 2023 betragen hiernach 2.435.000,00 €. Es gebe für die Baumpflanzungen in der Bismarckstraße eine Refinanzierungsmöglichkeit durch den Fachbereich Klima und Umwelt.

Frau Diepelt teilt mit, dass Fußgänger*innen beim Überqueren der Fahrradstraße Schwierigkeiten hätten, da Radfahrer*innen schneller unterwegs seien und oft nicht gehört würden. Hier sollten Querungshilfen berücksichtigt werden, damit man ohne große Umwege gefahrlos über die Straße komme. Bei den Sitzmöbeln sollte darauf geachtet werden, dass diese unterschiedliche Sitzhöhen und entsprechende Lehnen haben. Auch sollte es Hinweise für sehbehinderte Menschen geben, wo die Fahrradstraße beginne. Des Weiteren regt sie an, im Bereich Neumarkt Ladesäulen für E-Bikes vorzusehen.

Herr Billen-Föcking erläutert die Maßnahmen anhand der in ALLRIS einsehbaren Präsentation, wobei er u.a. auch auf die Punkte Barrierefreiheit, Kosten und Konsolidierungsmaßnahmen eingeht.

Herr Lindemann sieht die Platzgestaltung am Neumarkt kritisch und bekräftigt, die Fahrradstraße sollte unterbrechungsfrei sein. Er bezieht sich auf den Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion von Februar 2021 und regt an, diese Variante, die deutlich kostengünstiger sei, zu beschließen. Eine Ausführungsplanung mit der vorgeschlagenen überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung werde seine Fraktion nicht mittragen. Er merkt an, man sei für die Fahrradstraße, die Gehwege müssten aber nicht auf 5,00 m verbreitert werden und beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Planungsbeschluss der Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße im Bereich der Außengastronomie für die Variante 2 und im übrigen Bereich für die Variante 1 zu fassen.“

Herr Mohr führt aus, die Vorlage sei nicht beschlussfähig. Er vermisse eine genaue Aufstellung über die Mehrkosten und erkundigt sich, wie sehr das Vorhaben pressiere. Ob es hier außerordentliche sicherheitskritische Situationen gebe, ob es Unfälle gegeben habe und ob das Projekt auch zurückgestellt werden könnte.

Herr Billen-Föcking weist auf den maroden Zustand der Straßen in dem in Rede stehenden Bereich hin. Die Nebenanlagen seien nicht begehbar, der Pflasterbelag an einigen Stellen beschädigt und viele Aufbrüche seien in den letzten Jahren dort erfolgt.

Herr Ferrari bekräftigt, die Maßnahmen müssten durchgeführt werden.

Frau Luczak teilt mit, die Einsparpotentiale seien für die Fraktion Grüne nicht entbehrlich und spricht sich dafür aus, dass die Planung vollumfänglich umgesetzt werden soll.

Herr Mohr schlägt vor, dem Mobilitätsausschuss sollte eine Alternativkalkulation vorgelegt werden.

Herr Dr. Otten betont, die Mehrkosten seien nicht zu verantworten und schließt sich dem Beschlussvorschlag von Herrn Lindemann an.

B 0/34/WP18

Seite: 11/18

Herr Ferrari lässt über den Beschlussantrag der CDU-Fraktion abstimmen. Dieser wird mit 5 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Folgender Beschluss wird gefasst.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, auf der Grundlage der vorgelegten Erläuterungen sowie vorbehaltlich der Bereitstellung der überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung durch den Rat, den Ausführungsbeschluss zu fassen. Die Planung wird dabei vollumfänglich umgesetzt.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, die Planung entsprechend dieses Beschlusses zu konsolidieren und die erforderlichen Investitionsmittel in die Haushaltsplanung 2024 ff. aufzunehmen.

Sie empfiehlt dem Rat, für die Maßnahme „Bismarckstraße, Umgestaltung“ eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsjahr 2023 mit Kassenwirksamkeit in 2024 und 2025 in Höhe von 2.882.000 € bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 6 Gegenstimmen

zu 7 Südausgang Hauptbahnhof: Sachstand und weiteres Vorgehen

Vorlage: FB 61/0771/WP18

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

zu 8 Bericht über das 1. Jahr ZwischenZeit am Büchel

Frau Eickhoff, SEGA, trägt anhand einer Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, zur ZwischenZeit am Büchel vor. Dabei geht sie u.a. auf die Ziele und die bisher stattgefundenen Veranstaltungen ein und gibt einen Ausblick auf das nächste Jahr. Sie teilt mit, für die Gestaltung der Fläche ZwischenZeit am Büchel habe man dieses Jahr eine Anerkennung im Architekturpreis erhalten.

Zum Stadtmöbel am Büchel berichtet Herr Ferrari, dass der „Rohbau“ stehe.

B 0/34/WP18

Seite: 12/18

Frau Penalosa teilt mit, die Zwischenzeit werde mit unterschiedlichen Themen sehr gut bespielt. Dann erkundigt sie sich nach dem Grund für die Öffnung des Durchstichs vom Büchel zur Peterstraße.

Herr Vogt merkt an, morgen habe er ein Gespräch mit der Verwaltung und dieses Thema werde er dann ansprechen.

Herr Ferrari dankt Frau Eickhoff für den Vortrag.

zu 9 Koordinationsstelle Bushof

Frau Ulrich, die die Koordinationsstelle Bushof seit Juli 2023 übernommen hat, stellt sich vor. Anhand einer Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, erläutert sie die Aufgaben, Handlungsbedarfe, Ziele und berichtet u.a. zu den Veranstaltungen, die stattgefunden haben. Zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen werde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen eine orange Bank auch im Bereich Bushof aufgestellt. Des Weiteren informiert sie, dass der Hansemanplatz als Wirkungsbereich dazu gekommen sei.

Frau Conradt dankt Frau Ulrich, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung stelle. Sie begrüßt, dass der Hansemanplatz mit einbezogen werde. Für die CDU-Fraktion wünscht sie Frau Ulrich alles Gute und freut sich auf den 1. Bericht zum Bushof.

Frau Luczak merkt an, Frau Ulrich habe eine große Aufgabe übernommen und wünscht ihr eine gute Hand und die nötige Portion Glück hierbei. Sie fragt an, was die Vorstellungen der Gewerbetreibenden etc. seien, wie man der großen Problematik des Bushofs beikommen und welche konkreten Maßnahmen man ergreifen könne.

Frau Ulrich informiert, die Gewerbetreibenden wünschten sich eine schnelle Abhilfe für ganz konkrete Belastungen, wie das aggressive Betteln und Lagern von Personen vor den Geschäften und Gastronomiebetrieben. Hierzu stehe sie im Kontakt mit der Polizei. Für das Obdachlosigkeits- und Suchtproblem gebe es keine einfachen Lösungen.

Frau Penalosa wünscht Frau Ulrich viel Glück für die weitere Arbeit. Sie weist darauf hin, dass im Bereich des Bushofs, wo die Toiletten sind, sich eine Gruppe Männer versammle, die Geld haben möchten, Personen bedrängten und am Weitergehen hinderten.

Frau Ulrich nimmt den Hinweis mit und wird Kontakt mit den zuständigen Stellen aufnehmen.

Herr Mohr freut sich, dass jemand aus dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung die Aufgabe übernehme. Er teilt mit, dass im Bereich des Parkhauses Couvenstraße Drogen konsumiert würden. Wenn man nach Aachen komme, sei dies der erste Eindruck, den man erhalte. Hierzu fragt er an, ob dieser Bereich nicht stärker bestreift werden könne.

Frau Ulrich teilt mit, das Parkhaus Couvenstraße sei ein privates Parkhaus und keine öffentliche Fläche. Die Stadt sei hier nicht zuständig, dies sei Sache der APAG. Zwischen der APAG und der Polizei habe es hierzu bereits intensive Gespräche gegeben. Darüber hinaus gebe es eine neue Bezirkspolizistin, die für den Bereich zuständig sei. Ggf. müsste auch über eine Ausweitung eines Sicherheitsdienstes nachgedacht werden.

Für die SPD-Fraktion wünscht Frau Dr. Keller Frau Ulrich viel Glück und Erfolg für ihre Arbeit.

Auch Herr Klopstein wünscht viel Erfolg für die Arbeit von Frau Ulrich. Er bittet darum, die Suchthilfe noch einmal anzusprechen, dass es einen Konsumraum brauche.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari dankt Frau Ulrich für den Vortrag und teilt mit, die Bezirksvertretung sei gespannt auf den ersten Bericht.

zu 10 Innenstadtmobilität für morgen

Planungs- & Ausführungsbeschluss über die Änderung der Verkehrsführung – Neue Lenkung des Autoverkehrs und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel, Haushaltsjahr 2023

Vorlage: FB 61/0786/WP18

Herr Mohr führt aus, die aktuell angedachte Planung werde die Verkehrsbelastungen nicht aufnehmen können und er sieht Schwierigkeiten bei größeren Sperrungen. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung stimmt er nicht zu.

Herr Dr. Otten merkt an, das Gesamtkonzept sei im Mobilitätsausschuss am 26.10.2023 beschlossen worden. Die jetzige Vorlage, die die Detailplanung beinhalte, sei vom 11.10.2023. Dies bedeute, dass die Vorlage im Vorgriff auf den Grundsatzbeschluss erfolgt sei.

Herr Lindemann teilt mit, die Lenkung des Autoverkehrs sei eine Sperrung. Beim ÖPNV gebe es einen großen Nachholbedarf. Andere Kommunen seien da schon viel weiter, z.B. bei den Mobilstationen und den Schnellbussen. Viele Maßnahmen aus dem ÖPNV-Gutachten seien noch nicht umgesetzt worden. Die CDU-Fraktion werde sich dem Beschlussvorschlag nicht anschließen.

Herr Radke bekräftigt, die Verwaltung habe ein klares Konzept vorgelegt, wie die Verkehrsführung zukünftig innerhalb des Grabenrings geregelt werden könne. Hiervon profitiere auch der ÖPNV. Zum Bereich Löhergraben / Jakobstraße merkt er an, wenn man von dem Bereich der Parkplätze nach links abbiege stehe man quer auf dem Radweg. Dies sollte die Verwaltung sich noch mal anschauen; ggf. müssten die Parkplätze verlegt werden.

Herr Klopstein schließt sich den Ausführungen von Herrn Lindemann betreffend ÖPNV an. Im Übrigen stimmt er dem Vorschlag der Verwaltung zu.

Herr Dr. Langweg teilt mit, die Verwaltung habe ein umfangreiches Konzept vorgestellt für alle Verkehrsarten. Heute liege die Maßnahme zur Lenkung des Autoverkehrs als ein Teilbaustein vor. Der Verwaltung sei eine vorgelagerte Vorlage wichtig gewesen, um die Politik vor dem Ausführungsbeschluss zu informieren, welche Hinweise es aus den Informationsveranstaltungen gegeben habe. Er geht dabei u.a. auf die Vorschläge der Kommission Barrierefreies Bauen ein und erläutert noch einmal kurz die vorgesehenen Maßnahmen.

Frau Diepelt merkt an, im Bereich Roermonder Straße / Süsterfeldstraße gebe es nicht genügend Parkplätze und möchte wissen, was hier vorgesehen sei, um einen Parksuchverkehr zu verhindern.

Herr Dr. Langweg führt aus, es gebe in diesem Bereich kein öffentliches Parkhaus. Er verweist auf die Straßenrandparkplätze, die es - wie in den anderen Erschließungsbereichen - dort auch gebe. Die Frage des Stellplatz-Konzeptes sei ein eigenes Thema, zu dem ein Gutachten erstellt wurde. Auch sei die Frage der Wegweisung ein maßgebliches Thema im Hinblick auf die Umsetzung des Konzeptes. Vorbild sei hier die Ankündigung der Sperrung Turmstraße.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss,

1. den Planungs- und Ausführungsbeschluss für die Einrichtung der Lenkungspunkte:
 - Seilgraben / Komphausbadstraße / Sandkaulstraße (Anlage 5)
 - Franzstraße / Borngasse (Anlage 6)
 - Löhergraben / Jakobstraße (Anlage 7)zu fassen.
2. den Planungs- und Ausführungsbeschluss für die Einrichtung der Fahrradstraße Karlsgraben und Templergraben (Anlage 8 und 9) zu fassen.

3. die Verwaltung zu beauftragen, die in der Vorlage beschriebenen weiteren Maßnahmen und Veranstaltungen zur begleitenden Kommunikation und Bürger*inneninformation zu veranlassen.

Sie empfiehlt dem Rat, für die Maßnahme „neue Verkehrslenkung Innenstadt“ überplanmäßige Mittel im Haushaltsjahr 2023 i.H.v. 310.000 € bei PSP-Element 5-120102-900-11600-300-1 „Umbau Radverteilergrabenring“ bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 6 Gegenstimmen

zu 11 RVR Haaren - Planungsbeschluss zum geförderten Projekt Rad-Vorrang-Route (RVR)

Haaren

Vorlage: FB 61/0764/WP18

Herr Lindemann begrüßt die Planungen im Großen und Ganzen. Jedoch sieht er bezogen auf den Bereich Europaplatz eine Querung direkt am Europaplatz kritisch und macht folgende Vorschläge, die bis zum Mobilitätsausschuss geprüft werden sollen:

- alternative Führung des Radverkehrs auf der anderen Straßenseite,
- Querung des Radverkehrs hinter der Musikschule und die Dennewartstraße zur Fahrradstraße ausbauen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt der vorgeschlagenen Planung zur RVR Haaren für die Teilbereiche in Aachen-Mitte zu. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, für die in der Zuständigkeit der Bezirksvertretung Aachen-Mitte liegenden Abschnitte, den Planungsbeschluss gemäß der in Anlage 2 vorgelegten Variante zu fassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Die Vorschläge von Herrn Lindemann sollen bis zum Mobilitätsausschuss geprüft werden.

zu 12 Tal-, Eintracht- und Scheibenstraße (AC Nord) - Teilprojekt Scheibenstraße von Hein-Janssen-Straße bis Oberstraße mit Querung Hein-Janssen-Straße

hier: Ausführungsbeschluss

Vorlage: FB 61/0785/WP18

Herr Dr. Otten bezieht sich auf eine Anregung aus der Bürgerinformation, wonach der Parkplatz im Depot Talstraße offen gehalten werden sollte im Hinblick auf Parkmöglichkeiten bei Veranstaltungen. Mit der Planung sei ein Wegfall von Parkplätzen verbunden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen Mitte empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Ausführungsbeschluss für die Scheibenstraße gemäß der vorgelegten Ausführungsplanung (2021_007_L und 2021_007_RQ)), vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, zu fassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 13 Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee - Rahmenbedingungen zum Wettbewerbsverfahren

Vorlage: FB 61/0758/WP18

Herr Mohr geht auf die Planung ein, die klimaneutral erfolgen solle. Die Mehrkosten für die Nutzung der regenerativen Energien sollten mit aufgeführt werden und er bittet die Verwaltung, den Auslobungstext entsprechend zu ergänzen. Er merkt an, die Auswirkungen, was Aachen im Vergleich zum globalen CO₂-Ausstoß beitrage, seien sehr gering.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Planungsausschuss, die Durchführung des Wettbewerbs „Neue Feuer- und Rettungswache Robert-Schuman-Straße / Siegelallee“ auf der Grundlage der beigefügten Auslobung (Anlage 03) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme

zu 14 Mitteilungen

Es liegen folgende schriftliche Mitteilungen vor:

1. Wege gegen das Vergessen;
hier: Neuer Standort für die Tafel „Erinnerung an die Verfolgung der Sinti,
Roma und Jenischen“ in der Hüttenstraße
2. Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Aachen – Starke Achsen im Busverkehr;
Erneuerung der Busfahrbahn der Haltestellen Peterstraße am Bushof

Frau Diepelt erkundigt sich zu Punkt 1., ob es statische Gründe gebe, dass die Tafel nicht vor der Barbarakirche aufgestellt werden könne.